

26.06.07

Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer, Münster

Zivilgesellschaft und Sozialstaat in historischer Perspektive

Die Entstehung des Sozial- und Wohlfahrtsstaates ist Teil der Ausbildung des modernen Interventionsstaates. Die aktuelle Forderung nach weniger Bürokratie und nach mehr Selbstverantwortung und Selbsthilfe übersieht, dass es seit dem späten 19. Jahrhundert vor und neben der Ausformung des Wohlfahrtsstaates eine kommunale Daseinsvorsorge und eine Selbstorganisation der Gesellschaft im Bereich der Wohlfahrtspolitik gab und gibt, die ein ausgewogeneres Verhältnis von Freiheit und Sicherheit versprechen. Der Vortrag diskutiert dieses duale System als Möglichkeit zivilgesellschaftlicher Alternativen.

03.07.07

Prof. Dr. Friso Wielenga, Münster

Protestbewegung und Zivilgesellschaft in den 1960er Jahren in Deutschland und den Niederlanden

Die politischen und gesellschaftlichen Reaktionen auf die Protestbewegungen der 1960er und 1970er Jahre in den Niederlanden und in der Bundesrepublik unterschieden sich wesentlich. In der Bundesrepublik dominierten Polarisierung und Ausgrenzung, in den Niederlanden Gesprächsbereitschaft und Integration. Thematisiert werden diese stark unterschiedlichen Formen und Auswirkungen der zivilgesellschaftlichen Verständigungsprozesse in beiden Ländern.

10.07.07

Prof. Dr. Lut Missinne, Münster

Selbstorganisation von Autoren als zivilgesellschaftlicher Prozess

Autorenvereine können als spezifische zivilgesellschaftliche Organisationsformen betrachtet werden. Aufgrund von Änderungen ihrer Zielsetzungen, Organisationsstrukturen und Positionierung im kulturellen und politischen Feld sind sie als Ausdruck gesellschaftlicher Wandlungsprozesse wahrzunehmen. Eine handlungs- und akteurorientierte, deskriptive Analyse erscheint für die Wahrnehmung dieser Prozesse der angemessene Weg.

Zeit und Ort

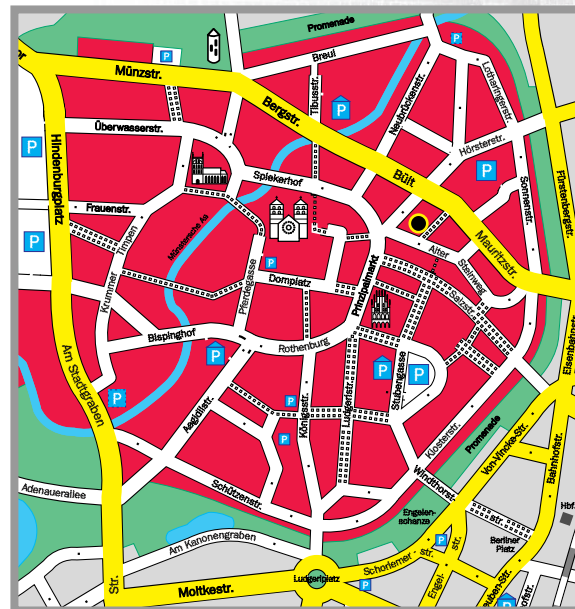
Zeit: **Dienstags, 20.00 Uhr s.t.**
Ort: **Haus der Niederlande, Raum 1.05**
Eingang Kirchherrngasse

GRADUIERTENKOLLEG
Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
Deutschland und die Niederlande im Vergleich

Zentrum für Niederlande-Studien
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Alter Steinweg 6/7
D-48143 Münster
Tel: +49-(0)251-83-285-11
Fax: +49-(0)251-83-285-20
E-Mail: gkzivilg@uni-muenster.de
Internet: www.gk-zivilgesellschaft.de

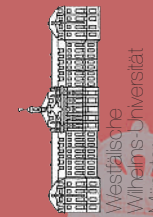
Das Graduiertenkolleg wird finanziert durch die

Deutsche
Forschungsgemeinschaft



● Haus der Niederlande

Zeit: **Dienstags, 20.00 Uhr s.t.**
Ort: **Haus der Niederlande, Seminarraum 1.05**
Eingang Kirchherrngasse



Zivilgesellschaftliche
Verständigungsprozesse



DFG Graduiertenkolleg

**Ringvorlesung zum
Graduiertenkolleg**

**Zivilgesellschaftliche
Verständigungsprozesse vom
19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
Deutschland und die Niederlande
im Vergleich**

Sommersemester
2007

03.04.07

PD Dr. Christiane Frantz, Münster

Zivilgesellschaft als Konzept: Strukturen, Prozesse, Akteure

Zivilgesellschaft ist zum politisch und sozialwissenschaftlich vielfach verwendeten Trendbegriff geworden. Im Rahmen der Ringvorlesung werden zivilgesellschaftliche Prozesse, Strukturen und Organisationen in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbezügen aufgezeigt, die sich im Graduiertenkolleg „Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ unter einem Forschungsdach versammeln. Um diese (inter-)disziplinäre Perspektive einnehmen zu können, steht am Anfang der Ringvorlesung ein notwendiger Überblick, welche theoretischen und konzeptionellen Dimensionen mit der Zivilgesellschaftsdebatte bzw. dem Diskurs um Zivilgesellschaft in Verbindung stehen.

10.04.07

Prof. Dr. Dietrich Thränhardt, Münster

Einwanderung und Zivilgesellschaft in Deutschland und den Niederlanden

Die Vorlesung geht der Frage nach, wie der Kälteeinbruch in der niederländischen Migrationspolitik zustande gekommen ist und inwieweit er mit dem Verhältnis zwischen Politik und Gesellschaft zusammenhängt, insbesondere mit verbreiteten Gesellschaftsbildern und Vorurteilsstrukturen. Methodisch wird dazu ein Vergleich zwischen den Entwicklungen in Deutschland und in den Niederlanden in den einzelnen Etappen vorgenommen.

17.04.07

Prof. Dr. Jos Platenkamp, Münster

Strangers in Germany a preliminary comparison

A social anthropological analysis of how the presence of "strangers" in Germany is perceived and valued entails adopting a comparative perspective. In this lecture such a perspective will be constructed by comparing the position assigned to "strangers" in two different Southeast Asian societies with that assigned in Germany. The comparison shows that in the societies concerned "strangers" are valued in a fundamentally different manner, particularly in view of the contribution they are considered to make to the well-being of the society as a whole. It will be argued that such a holistic analysis will enable us to better understand how in Germany "strangers" are valued, depending upon the various contexts in which they act and on the overall values at stake.

24.04.07

Dr. Barbara Henkes, Groningen

Staat, Zivilgesellschaft und Familie in Deutschland und in den Niederlanden

Wie verhalten sich Staat, Zivilgesellschaft und Familie zueinander? Ist die Familie Teil der Zivilgesellschaft oder müssen wir sie als eine besondere Praxis innerhalb der gesellschaftlichen Ordnungsprozesse verstehen? Um diese Frage zu beantworten, wird die Emigration deutscher Frauen in die Niederlande in der Zwischenkriegszeit analysiert.

08.05.07

Prof. Dr. Annette Zimmer, Münster

Zivilgesellschaft: Ausdruck und Motor des Wandels von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft

Heute wie vor 200 Jahren ist die Zivilgesellschaft Ausdruck des sozialen, politischen und gesellschaftlichen Wandels. Damals wie heute trägt sie dazu bei, dass die Gemeinschaft nicht an Bedeutung verliert. Zudem ist Zivilgesellschaft vor allem Engagement vor Ort. Insofern konstituiert die Zivilgesellschaft gleichzeitig ein „Gegengewicht“ gegenüber den „Groftrends“ unserer Zeit, der Globalisierung und Individualisierung. Grund genug, sich der Zivilgesellschaft in ihrer empirischen Ausgestaltung als ziviles Miteinander und als gebundenes Engagement in Vereinen, Stiftungen und Initiativen anzunehmen.

15.05.07

Univ.-Doz. Dr. Jürgen Nautz, Wien

Niederländische Toleranz und österreichische Lagermentalität. Zur Dynamik des Verhältnisses zwischen Kirchen, Zivilgesellschaft und Staat.

Die österreichischen Lager und die niederländischen Säulen sind eine Reaktion auf heterogene Gesellschaftsstrukturen. Während das niederländische System mit dazu beigetragen hat, ein zivilisiertes Mit- und Nebeneinander einzelner Lebenskreise zu entwickeln, produzierte das österreichische System eine Verhärtung der Gegensätze, in Verbindung mit politischer Gewalt und Ständestaatsdiktatur. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte es sich zu einem Geburtshelfer der Demokratie. In den 1970er Jahren schließlich kam es zu einem recht synchronen Verlauf der Erodierung von Säulen und Lagern. In der Vorlesung wird gefragt, weshalb die niederländische Versäulung im Sinne einer nachhaltigen Zivilität der Gesellschaft erfolgreich und was die Ursachen für das zerstörerische Potenzial der österreichischen Konstruktion war.

22.05.07

Prof. Dr. Michael Bommes, Osnabrück

Zivilgesellschaft – die bessere Gesellschaft?

Aus soziologischer Sicht ist der Begriff der Zivilgesellschaft ein alles andere als klarer Begriff. Zugleich aber wird ihr politisch und normativ viel zugetraut. Der Vortrag macht die wissenschaftliche Brauchbarkeit des Konzeptes zum Thema.

05.06.07

Prof. Dr. Wilhelm Grieshaber, Münster

Migration und sprachliche Verständigungsprozesse: Deutsch im Umbruch

Die Sprache ist Werkzeug des Denkens und eines der wichtigsten gesellschaftlichen Verständigungsmittel. Allerdings ist sie in historischer Perspektive betrachtet einem dauernden Veränderungsprozess unterworfen. In gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen sich diese kaum bemerkbaren Veränderungen auch direkt wahrnehmbar ab. Derzeit findet im Zusammenhang mit der massenhaften Immigration ein solcher tiefgreifender Umbruch statt.

12.06.07

Prof. Dr. Roland Czada, Osnabrück

Die Institutionalisierung gesellschaftlicher Verständigungsprozesse

Wie gesellschaftliche Verständigungsprozesse ablaufen, ist in hohem Maß von Institutionen und den darin aufgehobenen historischen Erfahrungen geprägt. Die Vermittlungsinstitutionen und Austauschkanäle zwischen staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren sind dabei besonders aufschlussreich. In der Vorlesung soll deren Entstehung und Bedeutung für das Handeln einzelner Akteure wie zum Beispiel Kirchen, Regierungen, Verwaltungen und Verbände thematisiert werden.

19.06.07

Prof. Dr. Klaus Schubert, Münster

Zivilgesellschaft aus der Sicht des Pragmatismus

Alle normativen Konzepte, seien sie positiv oder negativ konnotiert, bedürfen von Zeit zu Zeit einer kritischen Reflexion. Dies gilt auch für unsere - durchaus nicht eindeutig definierten - Vorstellungen über „die Zivilgesellschaft“. In diesem Vortrag sollen unterschiedliche Varianten des Themas „Zivilgesellschaft“ untersucht und aus pragmatischer Sicht bewertet werden.